

W W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 02. Juli 2000

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK JUNI 2000

Tiefste Temperatur am 27.: + 5,1°C (+ 3,7°C)

Höchste Temperatur am 20.: + 33,3°C (+ 29,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,9°C (+ 15,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 58,9 mm (110,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 295,6 Stunden (209,0 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Juni 2000: warm, sonnig und trocken wie lange nicht mehr

Hitze und Bodenfrost

Dieser Juni wird in die Annalen der Meteorologie eingehen. Auch wenn er in den letzten Tagen auf Sparflamme kochte, so war er doch unterm Strich warm und sonnenscheinreich wie lange nicht mehr. Zum kalendrischen Sommeranfang wurden sogar vielerorts die bislang höchsten Junitemperaturen verzeichnet.

Den Wetterfröschen wird ja gerne nachgesagt, dass sie ständig auf der Jagd nach neuen meteorologischen Rekorden seien. Aber das Wetter bietet nun mal immer öfters Anlass, über außergewöhnliche Ereignisse und Messwerte zu berichten. Und dass wir uns mitten in einem Klimawandel befinden, wird wohl kaum noch jemand bezweifeln, der den Witterungsverlauf aufmerksam verfolgt. Bestes Beispiel dafür ist der vergangene Juni, der aus meteorologischer Sicht ein ganz ungewöhnlicher Monat war. Drei Wochen lang herrschte in unserer Region Urlaubswetter wie am Mittelmeer. Statistisch gesehen wurde an jedem zweiten Tag die Sommermarke von 25 Grad teils deut-

lich überschritten und viermal gab es sogar Tropentage mit 30 Grad und mehr, für den Juni absolute Spitzenwerte. Dabei stellten die Temperaturen am 20. und 21. in Teilen Deutschlands die höchsten bislang verbuchten Junimarken regelrecht in den Schatten. Besonders im Norden und Osten Deutschlands erlebte man mit bis zu 39 Grad, gemessen im brandenburgischen Guteborn den heißesten kalendarischen Sommeranfang seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Aber auch zwischen Alb und Alpen lagen die Temperaturen bei einem wolkenlosen, azurblauen Himmel und einer Luftfeuchte von lediglich 15 Prozent mit 32 bis 34 Grad am obersten Junilevel.

Bevor der Juni aber endgültig in neue Dimensionen abhob, wurde er von der Schafskälte dann doch noch ein wenig zurückgestutzt. In der letzten Juniwoche sorgte ein frischer Nordwestwind für gedämpfte Tageswerte und empfindlich frische Nächte. Dabei gab es am 27. und 28. mancherorts nochmals leichten, in einigen Kältelöchern auf der Schwäbischen Alb sogar mäßigen Bodenfrost. Letztendlich war dieser Juni mit einer Mitteltemperatur von + 17,9°C aber doch der wärmste Juni seit Beginn der Schussenrieder Wetterbeobachtungen vor 33 Jahren. Die zeitweilig drückende Schwüle bot einen idealen Nährboden für die Ausbildung teils heftiger Gewitter. Dabei fielen im Raum Bad Schussenried am Nachmittag des 5. golfballgroße Hagelkörner vom Himmel und im nur drei Kilometer entfernten Muttensweiler wurden Eisbrocken so groß wie Hühnereier beobachtet. Die Gewitterregen verteilten ihre Regenlast jedoch sehr ungleichmäßig über die Region. Auch der für die Schafskälte typische Landregen blieb dieses Jahr aus, so dass der Juni vielerorts teilweise erheblich zu trocken ausfiel. Die Wetterzentrale in Bad Schussenried registrierte mit 58,9 Liter Regen je Quadratmeter (30jähriger Mittelwert: 110 Liter/m²) den trockensten Juni seit 1983.

Abgerundet wird die hochsommerliche Wetterbilanz von einem blendenden Sonnenscheinergebnis. Bei einer Gesamtsonnenscheindauer von 295,6 Stunden strahlte die Sonne im Durchschnitt tagtäglich zehn Stunden von einem häufig nur locker bewölkten oder gar wolkenlosen Sommerhimmel.

Glaubt man dem Volksmund, dann wird der Sommer sonnig und trocken, allerdings nur mäßig warm. Denn so wie das Wetter am Siebenschläfertag ist, so soll es auch in den kommenden sieben Wochen sein. Vermutlich erwartet uns aber wie schon in den letzten Woche eher schwül-warmes, zeitweise sogar richtiges heißes Sommerwetter, unterbrochen von einzelnen feucht-kühlen Witterungsabschnitten.